



## Should auld acquaintance be forgot

*Der Sommer, der im Norden keiner war, nähert sich seinem kalendarischen Ende und die deutsche Nationalmannschaft ist leider nicht Europameister geworden. Da stimmt es den Windows-Nutzer umso fröhlicher, dass die Redmonder pünktlich ihr kostenloses Anniversary Update ausrollen. Die aktuelle Version trägt die Versionsnummer 1607 und hört auf den Namen Redstone.*

*Mit Titulierungen muss man ja allgemein vorsichtig sein, denn nicht selten sind sie ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Vermarktung eines Produkts. Redstone ist übrigens die Bezeichnung der ersten US-amerikanischen ballistischen Rakete, die nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt wurde. Daran haben die jungen Entwickler sicher nicht gedacht, möchte ich annehmen. Vielleicht haben sie ihn eher dem beliebten Klötzchenspiel Minecraft entnommen.*

*Dort nämlich verbessert Redstone als Zutat die Wirkung von Zaubertränken. Das gibt Sinn und klingt freundlich nach Science-Fiction à la Perry Rhodan. Windows wurde mit Redstone wesentlich verbessert und viele neue Funktionen gab es gratis. Satya Nadella wird ja auch nicht müde, die Strategie vom „Windows as a service“ zu proklamieren und das Versprechen hat Microsoft mit dem Update auch gehalten. Früher hätten wir Redstone nämlich als Windows 11 kaufen müssen. Die neue umfassende Fürsorge des Konzerns bringt aber auch diverse Abschiede mit sich, denn die integrierten Dienste machen ehemalige unverzichtbare Systemerweiterungen überflüssig. Jüngst hat sogar Apple eingesehen, dass Quicktime als redundanter Gegenentwurf zum MediaPlayer obsolet ist, massive Schwachstellen hat und damit von der Liste der unterstützten Programme gestrichen wird. Ich möchte behaupten, Windows-Nutzer werden dem blauen Q keine Träne nachweinen.*

*Flash hat es auch erwischt. So ganz will es Adobe wohl noch nicht wahrhaben, aber im stillen Kämmerlein haben selbst schon die Entwickler ein befreiendes „Gott sei Dank“ geflüstert. Das multimediale Plugin ist ohnehin zum Synonym des offenen Scheunentors für Viren aller Art geworden. Apple und Google haben Flash längst gebannt und den Abgesang eingeleitet. Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Real-Player, der sich hartnäckig, aufdringlich und frech im System einnistete. Bei Streaming-Anwendungen musste er installiert werden, denn Alternativen waren Mangelware. In die gleiche Kategorie gehört Winamp.*

*Anfangs hat ihn jeder benutzt, doch unter der Aktualisierungswut der Entwickler wurde die einst schlanke Software zu einem gigantischen Dickschiff und taugte am Ende nur noch als lästige Systembremse. Das Rennen hat bekanntlich iTunes gemacht, denn Apples Musikverwaltungssoftware wurde von Anfang an als weitreichendes Ökosystem im Betriebssystem integriert. Die Zeit der Equalizer mit ihren zwanzig Schieberegler ist definitiv vorbei. Und dann war da noch Outlook-Express. Als vernachlässigter Ableger von Outlook sollte die gestutzte Variante im Doppelpack mit dem Internet Explorer die Privatanwender begeistern.*

*Stattdessen wurde Outlook Express zum Tummelplatz der Sicherheitsangriffe, die sich aus der Koexistenz mit dem verwundbaren Internet Explorer als Anzeigetool ergaben. Als Folge wurde der E-Mail-Client im Web despektierlich „OjE“ genannt. Die Aufzählung der verschütteten Programme wäre ohne Netscape nicht komplett. Der Navigator dominierte den Markt und erregte damit natürlich die Aufmerksamkeit Microsofts. Das war zugleich der Beginn der berühmten Browserschlacht, die Microsoft Anfang 2008 gewann. Am 1. Februar desselben Jahres wurde dieses Kapitel Internetgeschichte beendet.*

*Müssen wir deswegen traurig sein? Ich denke nicht.*

*Windows ist eine Dienstleistung geworden und das langweilige Modell der ewigen Versionsprünge ist auch bei Apple diesem modernen Konzept vom kostenlosen Ladengeschäft als Unterbau gewichen. Oder möchten Sie etwa Eintritt für den Supermarkt zahlen?*

**Oliver Block**